



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

19) Wortbildungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

folgen Leiden — wie Regen auf Sonnenschein. Manche Menschen scheuen das Licht, wie die Gule den Tag. Aus der Ursache folgt die Wirkung — wie aus der Blüthe die Frucht. Thue ungesehen Gutes — wie der Regen in einer Mainacht. Unermüdlichkeit überwindet die größten Hindernisse, wie steter Tropf den Stein höhlet. Der Zornige wehrt sich gegen die vernünftige Ginrede, wie das Feuer gegen das Wasser. Alles Irdische vergeht, wie der Klang einer Glocke verhallt. Der Kleinmüthige benimmt sich, wenn ihn ein Unglück trifft — wie ein Schlastrunkener. Blicke auf dein sündiges Herz, dann wird dir die Hoffarth vergehen, wie dem Pfau der Stolz, wenn er auf seine häßlichen Füße sieht. Der Gute strebet dennoch empor, ob ihn auch das Schicksal beugt, so wie die Flamme des Lichts auch dann hinaufstrahlt, wenn man sie umwendet. Der Jüngling, der leichtsinnig mit der bösen Lust spielt, und nicht ahnet, wie sie seine Seele mit unsichtbaren Garnen umschlingt, und dieselben enger und enger und plötzlich ganz zusammen zieht, um ihn in den Abgrund hinunter zu reißen, er gleicht dem Kinde, das lächelnd mit einem brennenden Faden spielt und Kreise beschreibt, bis ein Funke sein Gewand ergreift und die verzehrende Flamme es dem schmerzlichen Tode überliefert; — er gleicht dem Winde, der auf der Höhe des Gebirgs eine Schneeflocke kreiselt, die aber dann, dem Spiel desselben entwichen, ihren Weg nach der Tiefe nimmt und in jedem Augenblicke wächst, bis sie, zur Lavine geworden, verheerend und zerstörend das Thal erreicht.

19) Wortbildungen.

Die Vorsylbe „be“.

1) Das Wort bemerken ist gebildet aus merken und der Vorsylbe be; so bewundern aus wundern; besorgen aus sorgen; besitzen aus sitzen und der genannten Vorsylbe; aber beseelen aus Seele, so wie befehlen aus Fehde, begaben aus Gabe, beglücken aus Glück; befreien aus frei und der Vorsylbe be; demnach bildet man mittels der Vorsylbe be neue Wörter. Der Wolf bemerkte, daß der Schäfer eingeschlafen war, d. h. er nahm wahr oder wurde gewahr, daß u.; der Hund merkte, in welcher Absicht der Wolf gekommen sei = er erkannte die Absicht. Der Wolf bewunderte die Geduld des Hundes = äußerte sein angenehmes Staunen über die Geduld; der Hund wunderte sich, daß der Wolf so geschickt sich verstellen konnte = konnte nicht begreifen, zusammenreimen, wie der sonst so gierige Wolf so geschickt sich zu bezähmen vermochte. Der Hund besaß das Zutraun seines Herrn; das Zutraun ist ein Gut, das er sich erworben, das er sein Eigenthum nennen konnte; der Hund saß neben seinem Herrn = hatte eine Stellung neben

demselben, in welcher sein Leib auf dem hintern Theile desselben ruhet.

2) Auf die bezeichnete Weise ist gebildet befallen, bewachen, bekommen, begehen, beweinen, bedürfen, bekleiden und andere. Das Kind fällt, wenn es nicht vorsichtig ist, aber Furcht befällt, kommt über das Kind, wenn es etwas Böses gethan. Man wacht, wenn man nicht schlafen kann, aber der Geizhals bewacht seine Schätze = er sitzt wachend bei ihnen, um sie gegen die Diebe zu schützen. Man kommt und geht; aber man bekommt = erhält etwas und begeht ein Fest, eine That, eine Sünde. Das Kind weint, denn die Mutter liegt krank darnieder; nun ist sie gestorben und das Kind beweint die Mutter. Die Juden dürfen am Sabbath nicht schreiben = es ist ihnen nicht erlaubt; die Gesunden bedürfen des Arztes nicht = sie haben ihn nicht nöthig. Der Schlittschuhläufer gleitet über die Eisfläche = bewegt sich leicht über dieselbe hin. Der Mond begleitet die Erde bei ihrer Bewegung um die Sonne = macht mit ihr gleichzeitig diese Bewegung.

3) Eben so sind gebildet: beleuchten, bescheinen, besäen, bepflanzen, begreifen, besehen und andere. Die Sonne leuchtet = strahlt Licht aus; sie beleuchtet die Erde = sie verbreitet ihr Licht über die Erde. Der Mond scheint = giebt einen Schein von sich; er bescheint die Erde = verbreitet seinen Schein über die Erde. Der Landmann sät = streut Saamen aus; er besät den Acker = verbreitet Saamen über den ganzen Acker. Der Gärtner pflanzt Blumen = setzt Blumen ein; der Gärtner bepflanzt ein Beet mit Blumen = verbreitet pflanzend Blumen über ein Beet. Das Kind greift = faßt = streckt die Hand aus nach seinem Spielzeug. Der Blinde begreift ein ihm unbekanntes Ding = greift an alle seine Flächen, um zu bestimmen und zu erkennen, was für ein Ding es sei. So greift der Geist an allen Seiten eines Gegenstandes hin, um einen Begriff von demselben zu erlangen. Was man mit den Augen wahrnimmt, das sieht man; wer aber sein Sehen auf alle Seiten eines Dinges richtet, das Auge gleichsam über das ganze Ding verbreitet, der besieht es. *)

*) Anmerk. Die abstract-systematisirende Methode geht bei der Vorsohle be darauf aus, erkennen zu lassen, daß durch dieselbe subjective Verben in objective verwandelt werden. Dabei wird das Leben ausgeschieden aus der Sprache. Drin stehen bleibt man aber, wenn man die Bildungen, auf welche man die Aufmerksamkeit lenken will, in einer bestimmten Anwendung, in der sie nur Leben haben, unterscheiden läßt.